



# St. Cyriakus-Kirche in Nierst 100 Jahre alt

RHEINISCHE POST v. 25. 3. 1995

Von FALK JANNING

Die Vikarie St. Cyriakus in Nierst feiert den 100. Geburtstag ihrer Kirche: Das Gotteshaus an der Stratumer Straße wurde am 26. März 1895 feierlich eingeweiht. Die Gläubigen um Pfarrer Willi Dapper wollen das Jubiläum morgen mit einer Festmesse begehen, die um 10.30 Uhr beginnt. In den Räumen der Alten Schule soll anschließend ein feierlicher Empfang stattfinden, während dem der Pfarrgemeinderat um den rührigen Vorsitzenden Michael Großmann seine Festbrochüre vorstellen wird. Bereits heute können Interessierte in der Alten Schule eine kleine Ausstellung mit Erinnerungsstücken und Fotos aus der Kirchengeschichte sowie Werke Nierster Kinder bestaunen, die das Motiv des Kirchengebäudes für einen Malwettbewerb zu Papier gebracht haben.

Der Lank-Latumer Heimatforscher Addo Winkels vermutet in seinem im Länkter Bott veröffentlichten Artikel

Nierst – ein Dorf am Niederrhein“, daß in der Rheingemeinde spätestens im Jahre 700 eine Kapelle errichtet worden sein müsse. Damals hätten die im heutigen Kaiserswerth lebenden Mönche von Suitbertswerth das linke Rheinufer erschlossen. Eine gesicherte

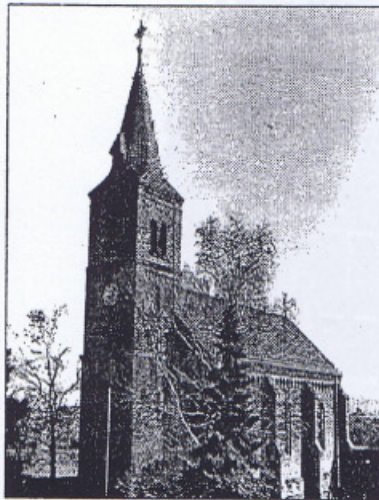
der Oberklasse. Die Messe darf nur eine halbe Stunde dauern. An Sonntagen ist das Kirchgehen den Eltern freigegeben, der Lehrer ist an Sonntagen in diesen Beziehungen von allen Verpflichtungen entbunden.“

Nachdem die Kapelle am Seisthof durch Krieg und Hochwasser Schaden genommen hatte, diskutierte die Bürgerschaft, ob sie die Kapelle renovieren und erweitern oder einen Neubau errichten solle. Nach einer ersten öffentlichen Versammlung am 10. August 1871 in der Wirtschaft von Heinrich Hüsches sollte es noch mehr als 20 Jahre bis zu einer Entscheidung dauern. Erst am 29. Mai 1892 stimmte der Kirchenvorstand in Lank einem Plan zum Neubau der Kapelle zu, der auf Anregung des Ortsvorstehers C. Horster und Vikar Raeß erstellt worden war. Um Schäden durch Hochwasser zu vermeiden, wurde die Kirche an dem höherliegenden und noch unbefestigten Fahrweg von Langst nach Gellep, der heutigen Stratumer Straße errichtet. Der Lanker Pfarrer Kocks segnete den Grundstein am 27. Mai 1894 während einer feierlichen Zeremonie. Der Maurermeister Adam Reiners aus Lank bekam den Bauauftrag und stellte das Gebäude innerhalb von nur zehn

Quelle über ein solches Vorläufergebäude der heutigen Kirche gibt es nicht. Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes datiert erst mit dem Jahre 1166. Ein weiteres Indiz für eine frühere Ortsgründung ergibt sich laut Winkels aber auch aus der Wahl der Nierster Kirchenpatrone Laurentius sowie des römischen Diakons Cyriakus, der in Persien wegen seines Glaubens ermordet wurde: Die in den

Anfängen der rheinischen Kirche gepflegte Praxis, frühchristliche Märtyrer und Heilige als Schutzpatrone auszuwählen, sei lediglich bis ins neunte Jahrhundert gepflegt worden.

Das erste Gebäude des Dorfes, das zunächst den Namen Niederseist trug, stand auf einer Anhöhe und dem Grund des heutigen Seisthofes, schrieb Winkels. Das Gebäude wurde damals von mehreren Rheinarmen als Insel oder Seist umschlossen. Dort stand bis 1896 auch die einschiffige Kapelle Zum Heiligen Cyriakus, deren Turm etwa 18 Meter hoch war. Das Gotteshaus war 13,40 Meter lang, 4,55 Meter breit und wurde 1450 im spätgotischen Stil errichtet, nachdem ein altes Langhaus abgerissen worden war. Die Maße der Kapelle seien so ausgerichtet worden, daß für jeden Pfarrangehörigen ein Sitzplatz vorhanden war, so Winkels, der auch von Dachreparaturen in den Jahren 1779, 1782, 1790 und 1801 zu berichten weiß und in der Chronik folgenden Satz fand: „1784 hatte das Rheinwasser den Capellen Fuß auß gewöhlet.“ 1792 drückte ein Sturm alle Fenster ein. In die Nierster Schulchronik wurde am 5. November 1876 eingetragen: „Höchstens an zwei Wochentagen mit den Kindern in die Messe und nur mit

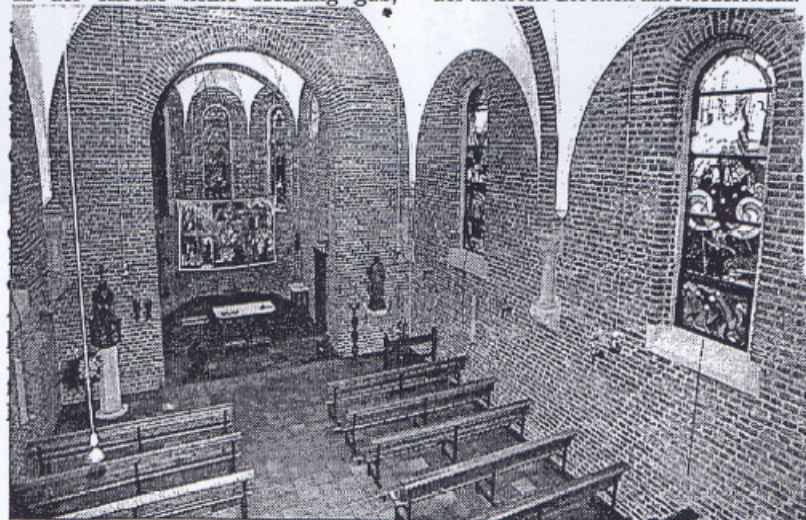


St. Cyriakus-Kirche in Nierst.

Monaten für 30 000 Mark fertig. Am 24. März 1895 wurde die neue Glocke und am nächsten Tag – vor einer großen Menschenmenge und zahlreichen geladenen Gästen mit Bürgermeister Kemper aus Lank und Architekt Sültenfuß aus Düsseldorf an der Spitze – das Gebäude gesegnet. Die Kapelle am Seisthof wurde im Februar 1896 abgerissen.

Weil es bis zum Zweiten Weltkrieg in der Kirche keine Heizung gab,

konnte der Organist während kalter Wintertage das Harmonium manchmal nur mit Handschuhen spielen; auch gefroren Wein und Wasser in den Kännchen. 1973 wurde das Gebäude auf Vorschlag des Lanker Heimatkreises unter Denkmalschutz gestellt. Die älteste von fünf im Turm hängenden Glocken läutete nach dem Nierster Lagerbuch bereits vor 200 Jahren in der alten Kapelle und ist somit eine der ältesten Glocken am Niederrhein.



Die Pfarrkirche von innen.

RP-Fotos: Alois Müller